



# **BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - BSH**

Verein für Natur- und Artenschutz in Niedersachsen - anerkannt gem. BNatschG und UmwRG

BSH Tel. Büro (04407) 5111, Fax (04407) 6760, mobil: 0170 8071570  
Gartenweg 5 / Kugelmannplatz 26203 Wardenburg  
Geöffnet: Mittwoch 12–16 Uhr und Freitag 8.30-12.30 Uhr  
info@bsh-natur.de www.bsh-natur.de  
LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44

## Pressemitteilung

28. Dezember 2024

### **Feldhecken vernetzen Lebensräume**

#### ***BSH sorgt für Biotopverbund***

In unserer Kulturlandschaft haben es wild lebende Arten schwer. Ihre natürlichen Lebensräume sind entweder verschwunden oder so zerschnitten, dass es kaum Korridore gibt, die eine Wanderung von einem Lebensraum in den anderen ermöglichen. Der Austausch mit anderen Populationen, um sich fortzupflanzen und den Bestand zu sichern, ist für viele Arten kaum noch möglich. Die Folge ist ein drastischer Rückgang der Artenvielfalt.

Bereits vor vier Jahrzehnten forderte die Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V. (BSH) deshalb, Biotopverbundsysteme zu schaffen (019-Naturkorridor Hunte-Jade), um natürliche Lebensräume zu vernetzen. Diese Forderung hat es zwar mittlerweile in die Naturschutzgesetzgebung geschafft (15 % der Landesfläche in Niedersachsen sollen für den Biotopverbund vorgehalten werden), die konkrete Umsetzung dieses Ziels scheitert jedoch vor Ort häufig an der fehlenden Möglichkeit oder an fehlender Bereitschaft, Flächen für diesen Biotopverbund zur Verfügung zu stellen. Dass es möglich ist, zeigt die BSH gerade mit der Umwandlung eines nicht mehr benötigten ehemaligen Wirtschaftsweges in eine über 100 m lange Feldhecke.



*Die BSH-Vorsitzende Christiane Lehmkuhl an der fertiggestellten, über 100m langen Feldhecke. Schlehen und andere fruchtrtragenden Gehölze dienen jetzt dem Biotopverbund. Foto: BSHnatur*

Der ehemalige Wirtschaftsweg an der Kreisgrenze Vechta-Oldenburg, der mitten durch intensiv bewirtschaftete Ackerflächen zu einer Waldfläche führt, war zwischenzeitlich überpflügt und widerrechtlich von Pächtern der angrenzenden Landwirtschaftsflächen bewirtschaftet worden. Als Eigentümerverwalterin sowohl des Wald als auch des Feldwegs verzichtete die BSH auf langwierige Auseinandersetzungen wegen der unrechtmäßigen Bewirtschaftung des Weges und machte stattdessen „Nägeln mit Köpfen“ im Sinne des Biotopverbunds: Die neu angelegte Hecke aus fruchtrtragenden Gehölzen wie Schlehe, Weißdorn und Hasel verbindet jetzt den Wald, der mit seinen 32 ha als Ruhezone fungiert, mit südlicheren Gehölzgruppen und vernetzt somit den Lebensraum zahlreicher Vögel, Säugetiere oder Insekten. Um die jungen Sträucher vor Verbiss zu schützen, wurde die Anpflanzung nach Auskunft der BSH-Vorsitzenden Christiane Lehmkuhl zunächst eingezäunt. Weitere Informationen sind unter [www.bsh-natur.de](http://www.bsh-natur.de) sowie direkt bei der BSH-Geschäftsstelle (Tel. 04407 5111) zu erhalten.